
AKTIONÄRSREPORT ZWISCHENBERICHT ZUM 31.03.2014

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Inhaltsverzeichnis

Termine 2014 für BTV Aktionäre	02	
BTV Konzern im Überblick.....	03	
Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns		
Wirtschaftliches Umfeld	04	
Geschäftsentwicklung.....	05	
Verkürzter Konzernabschluss		
Bilanz	07	
Gesamtergebnisrechnung	08	
Ergebnisse nach Quartalen	09	
Eigenkapital-Veränderungsrechnung	10	
Kapitalflussrechnung	11	
Anhang BTV Konzern: Notes.....	12	
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12	
Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode	16	
Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses	16	
Angaben zur Bilanz – Aktiva	17	
Angaben zur Bilanz – Passiva.....	19	
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	23	
Sonstige Angaben	26	
Segmentbericht	33	
Erklärung der gesetzlichen Vertreter		37
BTV Aktien.....	38	
3 Banken Gruppe im Überblick.....	39	
Impressum	40	

TERMINE FÜR BTV AKTIONÄRE

Ordentliche Hauptversammlung	14.05.2014, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	19.05.2014
Dividendenzahltag	22.05.2014
Zwischenbericht zum 31.03.2014	Veröffentlichung am 23.05.2014 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.06.2014	Veröffentlichung am 22.08.2014 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2014	Veröffentlichung am 28.11.2014 (www.btv.at)

BTV Konzern im Überblick

ERFOLGSZAHLEN	31.03.2014	31.03.2013	Veränderung
in Mio. €			in %
Zinsüberschuss	45,3	40,1	+13,1 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9,4	-9,5	-0,4 %
Provisionsüberschuss	10,8	11,4	-5,0 %
Verwaltungsaufwand	-31,9	-23,5	+36,1 %
Periodenüberschuss vor Steuern	21,9	20,7	+6,3 %
Konzernperiodenüberschuss	17,7	16,3	+8,5 %

BILANZZAHLEN	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung
in Mio. €			in %
Bilanzsumme	9.479	9.589	-1,1 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	6.035	6.197	-2,6 %
Primärmittel	6.558	6.716	-2,4 %
davon Spareinlagen	1.165	1.176	-0,9 %
davon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.284	1.288	-0,3 %
Eigenkapital	937	913	+2,6 %
Betreute Kundengelder	11.510	11.546	-0,3 %

REGULATORISCHE EIGENMITTEL	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung
in Mio. €			in %
Risikogewichtete Aktiva	6.280	6.055	+3,7 %
Eigenmittel	1.097	964	+13,8 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	783	n. a.	n. a.
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	847	807	+5,0 %
Harte Kernkapitalquote	12,46 %	n. a.	n. a.
Kernkapitalquote	13,49 %	13,33 %	+0,16 %-Pkt.
Eigenmittelquote	17,47 %	15,93 %	+1,54 %-Pkt.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	31.03.2014	31.03.2013	Veränderung
in %-Punkten			in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	9,63 %	9,82 %	-0,19 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern	7,76 %	7,75 %	+0,01 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	20,8 %	23,6 %	-2,8 %-Pkt.

RESSOURCEN	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung
Anzahl			Anzahl
Anzahl der Geschäftsstellen	37	37	+0

KENNZAHLEN ZU BTV AKTIEN	31.03.2014	31.03.2013
Anzahl Stamm-Stückaktien	22.500.000	22.500.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	2.500.000	2.500.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	20,10/16,60	17,50/15,90
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	19,60/16,50	17,20/15,40
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	20,10/16,60	17,30/15,50
Marktkapitalisierung in Mio. €	494	428
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	2,87	2,65
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	7,0	6,5
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	5,8	5,9

n. a. = nicht ausgewiesen

Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2014

Wirtschaftliches Umfeld

Die Industrieländer wuchsen im 1. Quartal 2014 deutlich stärker als im Vorjahr. Die Euroländer kehrten nach dem Rückgang 2013 auf einen moderaten Wachstumspfad zurück. Grundlage dafür waren die Exporte. Das erwartete Wirtschaftswachstum 2014 liegt bei rd. +1,8 %. Das BIP der BTV Märkte konnte im Euroraum am stärksten zulegen. Die Wirtschaftsleistung der Schwellenländer blieb aufgrund struktureller Probleme hinter den Erwartungen zurück.

Amerikas Wirtschaft hat einen schwachen Jahresauftakt erwischt. Das BIP verharrte mit einem kleinen Quartalsplus von 0,1 % praktisch auf dem Niveau des Vorquartals. Die Prognosen der Ökonomen hatten auf rd. +1 % gelaftet. Eine wesentliche Ursache für die Stagnation war die schlechte Witterung. Die amerikanische Wirtschaft ist wohl besser unterwegs, als es die Zahlen zum 1. Quartal suggerieren. Die Prognosen für das Jahr 2014 rechnen mit einem BIP-Anstieg von +2,9 %.

Zinsen

Die Anleihenrenditen der „sicheren Häfen“ sind im Umfeld politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit, vor allem aufgrund der Entwicklungen auf der Krim und der enttäuschenden Vorgaben aus China, im 1. Quartal neuerlich zurückgegangen. Mittlerweile bieten diese kaum noch eine Inflationsabgeltung. Das Umfeld im Anleihesegment bleibt weiterhin herausfordernd. Für höhere Renditen bzw. nicht negative Realzinsen müssen die Investoren somit auf längere Laufzeiten oder schwächere Bonitäten ausweichen.

Die amerikanische Notenbank Fed setzt die im Dezember 2013 eingeleitete schrittweise Reduktion der Anleihenkäufe fort. Sie will ab Mai 2014 pro Monat noch für 45 Mrd. USD Staatsanleihen und Hypothekensicherheitspapiere erwerben, um die längerfristigen Zinsen zu drücken.

Im 1. Quartal 2014 sanken die langlaufenden Euro-Zinssätze deutlich (–37 Basispunkte auf 1,79 % beim 10-Jahres-Euro-Swap). Die Geldmarktzinsen hingegen konnten leicht zulegen (+3 Basispunkte auf 0,31 % beim 3-Monats-Euribor).

Devisen

Unter den großen Währungen muss der Euro die Auswirkungen einer gemäßigten Haltung der Zentralbank verkraften. Da die Deflationsrisiken in der Eurozone höher sind als in den USA oder Japan, werden vom Markt zusätzliche geldpolitische Anreize von der EZB erwartet. Die negativen Auswirkungen einer möglichen Zinssenkung auf den Euro sind jedoch relativ begrenzt, da der große und noch weiter wachsende Leistungsbilanzüberschuss der Eurozone (rd. +200 Mrd. €) im Vergleich zum US-Defizit von knapp –290 Milliarden den Euro stützt.

Die von der Regierung forcierte Yen-Schwäche zur Unterstützung der japanischen Exportwirtschaft setzte sich vor allem am Beginn des 1. Quartals fort, der Rückgang fiel mit –2 % jedoch moderat aus.

Weiterhin stabil entwickelte sich der Schweizer Franken.

Erfolgsentwicklung

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Bilanz des BTV Konzerns wurden durch Änderungen im Konsolidierungskreis (vgl. S. 12 ff.) beeinflusst, die Vorjahreswerte entsprechen dem damaligen Konsolidierungskreis. Dies ist bei den einzelnen Detailpositionen zu beachten.

Zinsüberschuss

Der erfreuliche Anstieg des BTV Periodenüberschusses vor Steuern zum 31.03.2014 um +6,3 % auf 21,9 Mio. € resultiert vor allem aus dem höheren Zinsergebnis.

Mit 45,3 Mio. € legte der Zinsüberschuss im Vergleich zum 31.03.2013 um +5,2 Mio. € bzw. um +13,1 % zu. Im Zinsergebnis sind auch die Erträge aus at-equity-bewerteten Unternehmen enthalten. Deren Ergebnis inklusive der Auswirkungen aus den Änderungen des Konsolidierungskreises betrug insgesamt 8,0 Mio. €.

Risikovorsorgen Kreditgeschäft

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft stellen den Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Risikovorsorgen einschließlich der Direktabschreibungen auf Forderungen dar. Sie werden um Eingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen ergänzt.

Im bisherigen Jahresverlauf 2014 sank der Bedarf an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft um -0,4 % auf 9,4 Mio. €. Neben den Einzelwertberichtigungen wurden die Portfoliowertberichtigungen weiter erhöht. Innerhalb der Segmente verteilen sich die Risikovorsorgen mit 7,7 Mio. € auf das Firmen-, mit 1,1 Mio. € auf das Privatkunden- sowie mit 0,6 Mio. € auf das Leasinggeschäft. Bei den institutionellen Kunden und Banken gab es keine Vorsorgen.

Provisionsüberschuss

In Summe sank der gesamte Provisionsüberschuss um -0,6 Mio. € bzw. -5,0 % auf 10,8 Mio. €. Das Wertpapiergeschäft reduzierte sich um -0,3 Mio. € auf 4,9 Mio. €, der Zahlungsverkehr ebenso wie das Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft um -0,2 Mio. €. Zulegen konnte das sonstige Dienstleistungsgeschäft (+0,1 Mio. €), das Kreditgeschäft entwickelte sich mit 1,2 Mio. € seitwärts.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis lag mit 0,0 Mio. € um -0,4 Mio. € unter Vorjahr. Hauptgrund für den Rückgang waren geringe Erfolge aus Sicherungsgeschäften.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand (Personal-, Sachaufwand und Abschreibungen) erhöhte sich im Berichtszeitraum um +8,5 Mio. € bzw. +36,1 % auf 31,9 Mio. €. Der Anstieg beim Personal-, Sachaufwand und bei den Abschreibungen resultierte aus der Aufnahme der VoMoNoSi Beteiligungs AG in den Vollkonsolidierungskreis.

Der Personalaufwand nahm im bisherigen Jahresverlauf 2014 mit +4,2 Mio. € bzw. +28,0 % auf 19,1 Mio. € zu. Die darin enthaltenen kollektivvertraglichen Schemagehälter der Mitarbeiter der BTV AG stiegen im Schnitt um +2,5 %. Die Sachaufwendungen nahmen ggü. dem Vorjahreswert um +2,3 Mio. € auf 9,3 Mio. € zu. Die Abschreibungen betragen im Berichtszeitraum 3,6 Mio. €. Mit einem Anstieg um +2,0 Mio. € haben diese sich aufgrund der berichteten Vollkonsolidierungskreisveränderung mehr als verdoppelt.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Das Ergebnis des Sonstigen betrieblichen Erfolges verbesserte sich um +6,5 Mio. € auf 6,1 Mio. €. Der Anstieg resultierte aus der Aufnahme der VoMoNoSi Beteiligungs AG in den Vollkonsolidierungskreis. In dieser Position sind die Umsatzerlöse der Silvretta Montafon Gruppe enthalten. Ebenso darin beinhaltet ist die Stabilitätsabgabe der BTV AG (1,0 Mio. € bis Ende März 2014).

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten lag zum 31.03.2014 mit 1,2 Mio. € um -1,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern.

Zum 31.03.2014 sank die Steuerbelastung ggü. dem Vorjahr um -2,2 % auf 4,3 Mio. €. Die Steuerquote betrug damit für das erste Quartal 19,4 %.

Konzernüberschuss: Stabiles Ergebnis

In Summe führte vor allem das robuste operative Geschäft der BTV AG zu einem um +1,3 Mio. € bzw. +6,3 % auf 21,9 Mio. € gestiegenen Periodenüberschuss vor Steuern. Nach Steuern ergab sich ein Konzernperiodenüberschuss von 17,7 Mio. € (+8,5 %).

Die Cost-Income-Ratio des BTV Konzerns betrug per 31.03.2014 rd. 51,4 % und die Risk-Earnings-Ratio 20,8 %. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern erreichte 9,6 %.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme lag zum 31.03.2014 mit 9.479 Mio. € um –1,1 % bzw. –110 Mio. € unter dem Wert zum Jahresultimo 2013.

Die Barreserven gingen im Vergleich zum 31.12.2013 aufgrund reduzierter Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie niedrigerer Kassenbestände um –133 Mio. € auf 97 Mio. € zurück.

Die Forderungen an Kreditinstitute sanken ggü. dem Jahresultimo um –18 Mio. € auf 304 Mio. €. Die BTV hat sich im 1. Quartal am Interbankenmarkt zurückgehalten.

Die verhaltene Kreditnachfrage ließ die Position „Forderungen an Kunden“ um –155 Mio. € auf 6.250 Mio. € zurückgehen. Innerhalb der Segmente reduzierte sich vor allem das Kreditvolumen an Privat- und Institutionelle Kunden.

Aufgeteilt nach In- und Ausland reduzierten sich die Forderungen ggü. inländischen Kunden um –86 Mio. € auf 4.221 Mio. €, jene ggü. ausländischen Kunden um –69 Mio. € auf 2.029 Mio. €.

Der Bestand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft erhöhte sich um +8 Mio. € auf 215 Mio. €.

Die finanziellen Vermögenswerte und Beteiligungen inkl. Handelsaktiva wuchsen ggü. dem Vorjahr um +51 Mio. € auf 2.665 Mio. €. Wie in den vergangenen Jahren wurde im 1. Quartal der Großteil der geplanten Neuinvestitionen für 2014 durchgeführt. Bei der Reinvestition von auslaufenden Wertpapieren wurden vor allem festverzinsliche Wertpapiere bester Bonität mit mittleren und längeren Laufzeiten gekauft, die für Tender- sowie Repo-Geschäfte verwendet werden können.

Die sonstigen Aktiva und sonstigen Passiva stiegen vor allem aufgrund der Vollkonsolidierung der VoMoNoSi Beteiligungs AG.

Die Grundlage der Refinanzierung bilden die Primärmittel: Diese betragen per 31.03.2014 insgesamt 6.558 Mio. €. Der Rückgang (–2,4 % ggü. 31.12.2013) stammt vor allem von Institutionellen Kunden.

Die betreuten Kundengelder lagen Ende März 2014 bei 11.510 Mio. €, dies bedeutet ggü. dem Jahresultimo 2013 einen Rückgang um –0,3 %. Die um +2,5 % auf 4.952 Mio. € gestiegenen Depotvolumina wirkten den rückläufigen Primärmitteln entgegen. Das Grundprinzip der BTV, das Kundenkreditgeschäft durch Primärmittel zu refinanzieren, bleibt aufrecht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken im Vergleich zum Jahresultimo 2013 aufgrund der reduzierten Bilanzsumme um –62 Mio. € auf 1.691 Mio. €.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen durch die Aufnahme der ALPENLÄNDISCHEN GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H. als gemeinschaftlich tätige Gesellschaft, womit rd. 43 Mio. € anteilige Rückstellungen erstmals bilanziert wurden.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich primär aufgrund des guten Periodenergebnisses um +23 Mio. € auf 937 Mio. €.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) beliefen sich gemäß Basel 3 zum 31.03.2014 auf 1.097 Mio. €, damit lagen diese erstmals über der 1 Milliarde Euro-Grenze. Vor allem aufgrund des gestiegenen Kernkapitals (Tier 1) erhöhten diese sich im Vergleich zum 31.12.2013 (Basel 2.5) in Summe um rd. +133 Mio. €.

Das Kernkapital (Tier 1) der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR lag per 31. März 2014 bei 847 Mio. €. Davon entfallen auf das harte Kernkapital (CET1) 782 Mio. € und auf das zusätzliche Kernkapital (AT1) 65 Mio. €. Die gesamten risikogewichteten Aktiva stiegen auf 6.280 Mio. € (+225 Mio. € im Vergleich zum 31.12.2013). Daraus errechnen sich die harte Kernkapitalquote in Höhe von 12,46 %, die Kernkapitalquote mit 13,49 % sowie die Eigenmittelquote mit 17,47 %. Die gesetzlich erforderlichen Mindestquoten werden deutlich erfüllt.

Ausblick

Die BTV setzt ihre erfolgreiche Wachstumsstrategie in den Expansionsmärkten Wien, Bayern, Baden-Württemberg, Ostschweiz und Südtirol fort. In Tirol und Vorarlberg ist die BTV in den Hauptzielgruppen Marktführer. Diese Position wird weiter gefestigt. Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir wie im Ausblick des Geschäftsberichtes 2013 erläutert, dass der Jahresüberschuss vor Steuern zumindest auf gleicher Höhe wie 2013 liegen wird, sofern keine unerwarteten wirtschaftlichen Turbulenzen eintreten.

Verkürzter Konzernabschluss

Bilanz zum 31. März 2014

AKTIVA	31.03.2014	31.12.2013	Veränd.	Veränd.
in Tsd. €			absolut	in %
Barreserve	96.568	229.545	-132.977	-57,9 %
Forderungen an Kreditinstitute ¹ [Verweise auf Notes]	304.096	321.850	-17.754	-5,5 %
Forderungen an Kunden ²	6.249.905	6.404.543	-154.638	-2,4 %
Risikovorsorgen Kreditgeschäft ³	-215.183	-207.146	-8.037	+3,9 %
Handelsaktiva ⁴	23.245	27.208	-3.963	-14,6 %
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss ⁵	152.766	155.223	-2.457	-1,6 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale ⁶	1.318.602	1.251.189	+67.413	+5,4 %
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity ⁷	821.240	846.262	-25.022	-3,0 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen ⁸	348.933	333.672	+15.261	+4,6 %
Immaterielles Anlagevermögen	6.796	51	+6.745	>+100 %
Sachanlagen	165.007	85.364	+79.643	+93,3 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	45.241	46.754	-1.513	-3,2 %
Steueransprüche	4.169	224	+3.945	>+100 %
Sonstige Aktiva	157.285	93.786	+63.499	+67,7 %
Summe der Aktiva	9.478.670	9.588.525	-109.855	-1,1 %

PASSIVA	31.03.2014	31.12.2013	Veränd.	Veränd.
in Tsd. €			absolut	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ⁹	1.690.868	1.752.704	-61.836	-3,5 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹⁰	5.273.993	5.427.569	-153.576	-2,8 %
Verbriefte Verbindlichkeiten ¹¹	906.284	880.491	+25.793	+2,9 %
Handelspassiva ¹²	23.052	21.443	+1.609	+7,5 %
Rückstellungen ¹³	117.142	69.601	+47.541	+68,3 %
Steuerschulden	17.133	15.030	+2.103	+14,0 %
Sonstige Passiva	136.062	100.781	+35.281	+35,0 %
Nachrangkapital ¹⁴	377.636	407.841	-30.205	-7,4 %
Eigenkapital ¹⁵	936.500	913.065	+23.435	+2,6 %
Nicht beherrschende Anteile	407	0	+407	>+100 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	936.093	913.065	+23.028	+2,5 %
Summe der Passiva	9.478.670	9.588.525	-109.855	-1,1 %

Gesamtergebnisrechnung zum 31. März 2014

GESAMTERGEBNISRECHNUNG in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013	Veränd. absolut	Veränd. in %
Zinsen und ähnliche Erträge	52.391	59.380	-6.989	-11,8 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.027	-23.284	+8.257	-35,5 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	7.951	3.982	+3.969	+99,7 %
Zinsüberschuss ¹⁶	45.315	40.078	+5.237	+13,1 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-9.441	-9.476	+35	-0,4 %
Provisionserträge	11.957	13.138	-1.181	-9,0 %
Provisionsaufwendungen	-1.152	-1.759	+607	-34,5 %
Provisionsüberschuss ¹⁸	10.805	11.379	-574	-5,0 %
Handelsergebnis ¹⁹	-40	351	-391	>-100 %
Verwaltungsaufwand ²⁰	-31.937	-23.459	-8.478	+36,1 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	6.077	-381	+6.458	>-100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	506	1.045	-539	-51,6 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	665	1.121	-456	-40,7 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	0	0	+0	+0,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	21.950	20.658	+1.292	+6,3 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.253	-4.348	+95	-2,2 %
Konzernperiodenüberschuss	17.697	16.310	+1.387	+8,5 %
Nicht beherrschende Anteile	44	0	+44	>+100 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	17.653	16.310	+1.343	+8,2 %

SONSTIGES GESAMTERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Konzernperiodenüberschuss	17.697	16.310
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1	-6
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-98	-923
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	0	2
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-98	-927
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung gehalt. Vermögenswerten (Afs-Rücklage)	6.415	-4.795
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	8	1.993
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	35	-67
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	-1.608	2.613
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	4.849	-256
Summe des sonstigen Gesamtergebnisses	4.752	-1.183
Gesamtperiodenergebnis	22.449	15.127
Nicht beherrschende Anteile	44	0
Eigentümer des Mutterunternehmens	22.405	15.127

Ergebnisse nach Quartalen

GESAMTERGEBNISRECHNUNG	I. Q 2014	VI. Q 2013	III. Q 2013	II. Q 2013	I. Q 2013
in Tsd. €					
Zinsen und ähnliche Erträge	52.391	56.073	59.324	67.034	59.380
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.027	-17.290	-20.147	-29.905	-23.284
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	7.951	3.747	4.449	12.346	3.982
Zinsüberschuss ¹⁶	45.315	42.530	43.626	49.475	40.078
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-9.441	-13.964	-11.006	-12.438	-9.476
Provisionserträge	11.957	12.639	12.391	13.086	13.138
Provisionsaufwendungen	-1.152	-1.076	-1.269	-1.871	-1.759
Provisionsüberschuss ¹⁸	10.805	11.563	11.122	11.215	11.379
Handelsergebnis ¹⁹	-40	48	634	-32	351
Verwaltungsaufwand ²⁰	-31.937	-23.942	-24.037	-24.589	-23.459
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	6.077	-470	-849	-572	-381
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	506	9	250	1.214	1.045
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	665	-273	1.368	599	1.121
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	0	-1	-22	0	0
Periodenüberschuss vor Steuern	21.950	15.500	21.086	24.872	20.658
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.253	-2.948	-7.080	-3.372	-4.348
Konzernperiodenüberschuss	17.697	12.552	14.006	21.500	16.310
Nicht beherrschende Anteile	44	0	0	0	0
Eigentümer des Mutterunternehmens	17.653	12.552	14.006	21.500	16.310

KENNZAHLEN	31.03.2014	31.03.2013
Ergebnis je Aktie in € ²⁶	0,71	0,65
Eigenkapitalrendite vor Steuern	9,63 %	9,82 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	7,76 %	7,75 %
Cost-Income-Ratio*	51,4 %	45,6 %
Risk-Earnings-Ratio	20,8 %	23,6 %

* Bei der Berechnung der Cost-Income-Ratio wird der Sonstige betriebliche Erfolg neu miteinbezogen. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2013	50.000	60.935	647.147	99.744	-12.302	845.524	0	845.524
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis	0	0	19.928	-4.795	-6	15.127	0	15.127
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	-71	0	0	0	-71	0	-71
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital 31.03.2013	50.000	60.864	667.075	94.948	-12.308	860.580	0	860.580

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2014	50.000	60.707	692.376	125.008	-15.026	913.065	0	913.065
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis	0	0	15.989	6.415	1	22.405	44	22.449
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	-27	0	0	0	-27	0	-27
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	649	0	0	649	364	1.013
Eigenkapital 31.03.2014	50.000	60.680	709.014	131.422	-15.025	936.093	407	936.500

Kapitalflussrechnung zum 31. März 2014

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	229.545	109.068
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-83.397	131.280
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.745	-136.432
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-34.835	-18.895
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	96.568	85.021

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit ist ein Geldfluss in Höhe von 18.086 Tsd. € aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen enthalten.

Bilanzierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der BTV ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 31.03.2014 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichte) erstellt. Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, sodass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Im Berichtsquartal wurden erstmals die Standards IFRS 10, 11 und 12, sowie die Neufassungen des IAS 27 und 28 angewandt. Im Übrigen wurde der Konzernzwischenabschluss nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt, wie diese für den geprüften BTV Konzernabschluss 2013 angewandt wurden.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der wirtschaftlichen Kontrolle der Bank für Tirol und Vorarlberg AG (BTV) stehen, werden gemäß IFRS 10 als vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konzernabschluss mit einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3

im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit den auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Jahr 2014 verändert. Aufgrund der Auflösung der Stimmbindungsverträge hat die MPR Holding GmbH zum 01.01.2014 die Beherrschung über die VoMoNoSi Beteiligungs AG erlangt. Die TiMe Holding GmbH wurde im März 2014 errichtet und ist ein Tochterunternehmen der MPR Holding GmbH. Ihr Zweck ist das Halten der Beteiligung an der Moser Holding AG.

Der Vollkonsolidierungskreis umfasst demnach zum 31.03.2014 die im Folgenden angeführten Beteiligungen.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck (vormals: Gewerbegebiet Hall Immobilien GmbH, Innsbruck)	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, Augsburg	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	99,99 %	99,99 %
BTV Hybrid I GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Hybrid II GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
MPR Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
VoMoNoSi Beteiligungs AG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Bergbahnen AG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Skischule GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Verwaltungs GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Infrastruktur GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
HJB Projektgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Silvretta Sportservice GmbH, Schruns	51,00 %	51,00 %
Process Engineering SMT GmbH, Dornbirn	51,00 %	51,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %

Die Leasing-Gesellschaften als auch die Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit ihrem jeweiligen ersten Quartal in den Zwischenbericht einbezogen. Der Bilanzstichtag der Leasing-Gesellschaften als auch der Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns ist der 30.09., der Bilanzstichtag der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH ist der 31.05. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich bei den Leasinggesellschaften ein abweichender Abschlussstichtag.

Durch den Erwerb der restlichen Fremdanteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG im März weist der Konzern zum 31.03.2014 keine direkten Fremdanteile aus. Die MPR Holding GmbH hält zum 31.03.2014 100 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. Es bestehen lediglich indirekte Fremdanteile, die aus den Beteiligungen an der Silvretta Sportservice GmbH, der Process Engineering SMT GmbH und der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren. Die Silvretta Montafon Bergbahnen AG hält 51 % der Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH mit Sitz in Schruns, 51 % der Anteile an der Process Engineering SMT GmbH mit Sitz in Dornbirn und 50 % der Anteile an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH mit Sitz in St. Gallenkirch. Das Periodenergebnis, das den indirekten Fremdanteilen zugewiesen wird, beträgt 44 Tsd. €.

Die Silvretta Sportservice GmbH hat bei der ordentlichen Generalversammlung am 02.12.2013 beschlossen, 700 Tsd. € als Dividende auszuschütten, den Fremdanteilen werden 343 Tsd. € zugewiesen. Mit dem Umlaufbeschluss der Gesellschafter am 13.01.2014 hat die Process Engineering SMT GmbH beschlossen, 70 Tsd. € Dividende an die Gesellschafter auszuschütten. Den Fremdanteilen werden 34 Tsd. € zugewiesen.

Die Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH hat ihre Tätigkeit erst im Geschäftsjahr 2013/2014 aufgenommen.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assozierte Unternehmen“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Auch bei assoziierten Unternehmen treten per 31.03.2014 Änderungen auf. Die Moser Holding AG wird erstmals at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Am 27.03.2014 hat das Closing zum Kauf der 24,99 % Anteile der Moser Holding AG stattgefunden. Der Aktienkaufvertrag wurde bereits am 16.07.2013 unterzeichnet. Die Moser Holding AG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr mit Stichtag 30.06. und wird mit Stichtag 31.12.2013 in den Zwischenbericht einbezogen.

Die VoMoNoSi Beteiligungs AG wurde in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen und scheint damit nicht mehr unter den at equity bilanzierten Unternehmen auf.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H. wird ab 2014 nicht mehr at equity einbezogen, sondern als gemeinschaftlich tätige Gesellschaft eingestuft und somit werden die anteiligen Vermögenswerte und Schulden bilanziert.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

AT-EQUITY-KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,90 %	18,90 %
Oberbank AG, Linz	13,95 %	13,95 %
Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft, Linz	20,00 %	20,00 %
Moser Holding AG, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Weiters ist die Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft das gemeinsame Versicherungsunternehmen der 3 Banken Gruppe. Die Moser Holding AG ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen:

Für die Beteiligung an der Oberbank AG besteht zwischen der BTV, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG besteht zwischen der BTV, der Oberbank AG und der Generali 3 Banken Holding AG jeweils ein Syndikatsvertrag, dessen Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist. Somit ist bei beiden angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben.

Die assoziierten Unternehmen werden jeweils mit Stichtag 31.12. berücksichtigt, um eine zeitnahe Jahresabschlussstellung zu ermöglichen. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde verzichtet, da wesentliche Zwischenergebnisse nicht vorhanden waren.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE GESELLSCHAFT M.B.H. wird nach Inkrafttreten des IFRS 11 am 01.01.2014 als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen ALPENLÄNDISCHE GARANTIE GESELLSCHAFT M.B.H. verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ihr ausschließlicher Unternehmensgegenstand liegt in der Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen, und wird deshalb nach IFRS 11.B29-32 als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft.

GEMEINSCHAFTLICH TÄTIGE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H.	25,00 %	25,00 %

Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen auf der 96. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg AG am 14.05.2014 sind auf der BTV Homepage (www.btv.at) unter „Das Unternehmen“ veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses

Es gab nach dem Stichtag des Zwischenberichtes keine in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Forderungen an inländische Kreditinstitute	71.050	134.817
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	233.046	187.033
Forderungen an Kreditinstitute	304.096	321.850

2 FORDERUNGEN AN KUNDEN in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Forderungen an inländische Kunden	4.221.103	4.306.350
Forderungen an ausländische Kunden	2.028.802	2.098.193
Forderungen an Kunden	6.249.905	6.404.543

3 RISIKOVORSORGEN in Tsd. €	2014	2013
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	207.146	194.492
– Auflösung	–448	–6.893
+ Zuweisung	9.723	45.220
– Verbrauch	–1.240	–25.662
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	2	–11
Risikovorsorgen Kreditgeschäft per 31.03.	215.183	207.146
Anfangsbestand Erfüllungsgarantien per 01.01.	1.552	1.107
– Auflösung	–2	–74
+ Zuweisung	51	519
– Verbrauch	0	0
Umgliederung aus Konsolidierung	42.731	0
Veränderungen aus Währungsdifferenzen	0	0
Rückstellungen Erfüllungsgarantien per 31.03.	44.332	1.552
Gesamtsumme Risikovorsorgen per 31.03.	259.515	208.698

4 HANDELSAKTIVA in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	988	6.023
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	22.257	21.185
Handelsaktiva	23.245	27.208

5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	143.414	145.773
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.352	9.450
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	152.766	155.223

6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.081.390	980.290
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.930	72.835
Sonstige Beteiligungen	35.674	30.335
Sonstige verbundene Beteiligungen	167.608	167.729
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.318.602	1.251.189

7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	821.240	846.262
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	821.240	846.262

8 ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Kreditinstitute	332.846	329.656
Nicht Kreditinstitute	16.087	4.016
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	348.933	333.672

Angaben zur Bilanz – Passiva

9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Inländische Kreditinstitute	757.876	679.439
Ausländische Kreditinstitute	932.992	1.073.265
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.690.868	1.752.704

10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Spareinlagen		
Inland	1.032.071	1.039.940
Ausland	133.176	135.843
Zwischensumme Spareinlagen	1.165.247	1.175.783
Sonstige Einlagen		
Inland	2.921.559	3.081.270
Ausland	1.187.187	1.170.516
Zwischensumme Sonstige Einlagen	4.108.746	4.251.786
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.273.993	5.427.569

11 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Anleihen	708.356	681.527
Kassenobligationen	197.928	198.964
Verbriefte Verbindlichkeiten	906.284	880.491
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	408.089	401.711

12 HANDELPASSIVA in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	10.589	8.969
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	12.463	12.474
Handelspassiva	23.052	21.443

13 RÜCKSTELLUNGEN in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Langfristige Personalrückstellungen	67.551	65.590
Sonstige Rückstellungen	49.591	4.011
Rückstellungen	117.142	69.601

14 NACHRANGKAPITAL in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013
Ergänzungskapital	296.631	326.798
Hybridkapital	81.005	81.043
Nachrangkapital	377.636	407.841
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	151.912	153.085

Ab 2014 werden die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe gemäß den Bestimmungen von Basel 3 ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den Bestimmungen der CRR ist für das CET1 ein Mindestanforderung von 4,5 % vorgesehen, das sich durch die nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer erhöhen wird. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestanforderung von 6,0 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 8,0 % erreichen.

Für Österreich gelten gemäß der CRR-Begleitverordnung im Vergleich zu den Vorschriften der CRR abweichende Mindestanforderungen für das harte Kernkapital in Höhe von 4,0 % und für das gesamte Kernkapital in Höhe von 5,5 %. Das Mindestanforderung für die gesamten Eigenmittel bleibt mit 8,0 % unverändert. Zusätzliche aufsichtsrechtliche Kapitalpuffer sind für die Berichtsperiode 2014 nicht festgelegt. Hinsichtlich der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) wurde im Jänner 2014 eine überarbeitete Version zu den Richtlinien zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote veröffentlicht. Mit einer Übernahme in das europäische Regelwerk ist mit 2015 zu rechnen. Innerhalb der BTV werden die zukünftigen Auswirkungen untersucht und die entsprechenden Anforderungen hinsichtlich einer Offenlegung ab 01.01.2015 vorbereitet.

KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL DER BTV KI-GRUPPE in Mio. €	31.03.2014	31.03.2013
	Basel 3	Basel 2.5
Hartes Kernkapital (CET1)	782,5	n. a.
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	64,8	n. a.
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) und zusätzliches (AT1) Kernkapital	847,3	807,0
Ergänzungskapital (Tier 2)	250,1	157,3
Verwendete Eigenmittel gem. § 23 Abs. 14 Z 7 BWG (Tier 3)	n. a.	0,1
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel gesamt	1.097,4	964,4
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	5.877,0	5.651,9
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage Marktrisiko	0,9	1,5
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage Operationelles Risiko	402,0	402,0
Risikogewichtete Aktiva gesamt	6.279,9	6.055,4
Harte Kernkapitalquote	12,46 %	n. a.
Kernkapitalquote	13,49 %	13,33 %
Eigenmittelquote	17,47 %	15,93 %

Die Gliederung der regulatorischen Eigenmittel basiert auf dem finalen Vorschlag der Richtlinien der EBA (European Banking Authority), die Ermittlung der Werte erfolgt anhand des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises.

Die Vergleichszahlen mit Basel 2.5 beschränken sich auf die Summenpositionen, da die Eigenmittelstruktur von Basel 3 wesentlich von jener gem. Basel 2.5 abweicht.

Erläuterung: n. a. = nicht ausgewiesen

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

16 ZINSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	1.887	2.542
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	38.267	37.416
Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren	11.328	12.366
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	273	319
Sonstigen Beteiligungen	382	356
Sonstigen Geschäften	254	6.381
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	52.391	59.380
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten	-2.493	-2.817
Einlagen von Kunden	-6.992	-9.195
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.286	-725
Nachrangkapital	-3.293	-3.321
Sonstige Geschäfte	-963	-7.226
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.027	-23.284
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	7.951	3.982
Zinsüberschuss	45.315	40.078

17 RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Zuweisung zur Risikovorsorge on balance	-9.723	-10.619
Zuweisung zur Risikovorsorge off balance	-51	0
Prämie für Kreditausfallversicherung	0	-1.149
Auflösung zur Risikovorsorge on balance	448	2.300
Auflösung zur Risikovorsorge off balance	2	16
Direktabschreibung	-191	-122
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	74	98
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9.441	-9.476

Die Zuführungen und Auflösungen zu Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken sind in obigen Zahlen enthalten.

18 PROVISIONSÜBERSCHUSS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Kreditgeschäft	1.191	1.243
Zahlungsverkehr	3.124	3.296
Wertpapiergeschäft	4.880	5.170
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	632	787
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	978	883
Provisionsüberschuss	10.805	11.379

19 HANDELSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Erfolg aus Derivaten	-352	-75
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	101	136
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	211	290
Handelsergebnis	-40	351

20 VERWALTUNGSaufWAND in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Personalaufwand	-19.089	-14.910
davon Löhne und Gehälter	-14.207	-11.089
davon gesetzliche Sozialabgaben	-3.976	-3.023
davon sonstiger Personalaufwand	-508	-481
davon Aufwendungen für langfristige Personalrückstellungen	-398	-317
Sachaufwand	-9.256	-6.950
Abschreibungen	-3.592	-1.599
Verwaltungsaufwand	-31.937	-23.459

20a MITARBEITERSTAND IM JAHRESDURCHSCHNITT GEWICHTET in Personenjahren	2014	2013
Angestellte	879	768
Arbeiter	293	26
Mitarbeiterstand	1.172	794

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

21 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Sonstige betriebliche Erträge	12.761	1.702
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.670	-2.084
Erfolg aus Hedge Accounting	-14	1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	6.077	-381

22 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	506	1.045
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	506	1.045

23 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	665	1.121
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	665	1.121

24 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – HELD TO MATURITY in Tsd. €	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0

25 ERFÜLLUNGSGARANTIEN UND KREDITRISIKEN in Tsd. €	31.03.2014	31.03.2013
Erfüllungsgarantien	226.828	269.896
Kreditrisiken	1.011.358	901.080
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken	1.238.186	1.170.976

Bonitätsstruktur nach Branchen von ausgewählten Staaten

Die nachfolgende Tabelle stellt das Forderungsvolumen gegenüber Kreditnehmern in den Staaten Italien, Irland und Spanien gegliedert nach Branchen

dar. Vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklungen auf den Finanzmärkten wurden hierbei die Branchen Kredit- und Versicherungswesen sowie Öffentliche Hand hervorgehoben.

KREDITRISIKO GESAMT: BONITÄTSSTRUKTUR NACH BRANCHEN VON AUSGEWÄHLTEN STAATEN 31.03.2014 in Tsd. €

Branchen	Italien	Irland	Spanien	Gesamt
Kredit- und Versicherungswesen	45.003	13.570	0	58.573
Öffentliche Hand	0	0	0	0
Restliche Branchen	112.484	87	545	113.116
Gesamt	157.487	13.657	545	171.689

Gegenüber Griechenland, Portugal und der Ukraine gab es kein Kreditrisiko. Das irische Obligo entfällt

fast zur Gänze auf einen US-Konzern, dessen Finanzdienstleistertochter ihren Sitz in Irland hat.

26 ERGEBNIS JE AKTIE (STAMM- UND VORZUGSAKTIE)	31.03.2014	31.03.2013
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	25.000.000	25.000.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	24.963.654	24.974.781
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	17.653	16.310
Gewinn je Aktie in €	0,71	0,65
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	0,71	0,65

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien in Umlauf. Daraus resultiert, dass die

Werte „Gewinn je Aktie“ bzw. „Verwässerter Gewinn je Aktie“ keine Unterschiede aufweisen.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet.

Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitle und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitle des Konzerns.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze. Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Diese Vorgehensweise kommt derzeit im BTV Konzern nicht zum Einsatz.

Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde. Die Kreditaufschläge richten sich jeweils an den aktuell zu zahlenden Aufschlägen eines Zinsabsicherungsgeschäftes aus (Zinsaufschlag auf Swap).

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil.

Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarksätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die folgenden Tabellen zeigen, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten ermittelt wird.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.03.2014 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	81.329	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	126.549	25.914	303
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	971.623	143.697	203.282
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.098.172	250.940	203.585
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	64.255	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	560.001	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	624.256	0

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.12.2013 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	77.401	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	129.100	25.822	301
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	891.804	127.321	232.064
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.020.904	230.544	232.365
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	62.883	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	554.796	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	617.679	0

BEWEGUNGEN IN LEVEL 3 VON ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN in Tsd. €	Dezember 2013	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe Tilgungen	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrech- nung	März 2014
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	301	2	0	0	0	0	0	0	303
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	232.064	0	-23	6.401	-1.190	30	-34.000	0	203.282
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	232.365	2	-23	6.401	-1.190	30	-34.000	0	203.585

Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3

Im ersten Quartal 2014 wurden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte im Wert von 34.030 Tsd. € aufgrund von Konsolidierungseffekten umgegliedert. Die Umgliederung wurde auf Basis der Bestände zum 31.12.2013 ermittelt.

28 FAIR VALUE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bilanzposition die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und Optionspreismodelle, herangezogen.

AKTIVA in Tsd. €	Fair Value 31.03.2014	Buchwert 31.03.2014	Fair Value 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Barreserve	96.568	96.568	229.545	229.545
Forderungen an Kreditinstitute	305.606	304.096	323.088	321.850
Forderungen an Kunden	6.767.781	6.249.905	6.881.828	6.404.543
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	858.337	821.240	875.006	846.262
PASSIVA in Tsd. €	Fair Value 31.03.2014	Buchwert 31.03.2014	Fair Value 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.685.379	1.690.868	1.744.778	1.752.704
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.296.026	5.273.993	5.431.697	5.427.569
Verbrieftete Verbindlichkeiten	493.485	498.194	467.988	478.781
Nachrangkapital	229.060	225.723	253.086	254.756

29 ANGABEN ZU ANTEILEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Die MPR Holding GmbH hat mit Auflösung der Stimmbindungsverträge zum 01.01.2014 die Beherrschung über die VoMoNoSi Beteiligungs AG erlangt. Der Zweck der VoMoNoSi Beteiligungs AG ist das Halten von Beteiligungen im Tourismussegment. Aufgrund der Auflösung der Stimmbindungsverträge

hat die MPR Holding GmbH 15 % der Stimmrechte erhalten. Somit hielt die MPR Holding GmbH zum 01.01.2014 64 % der Anteile und 64 % der Stimmrechte an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. Die Auflösung der Stimmbindungsverträge ist als Element in der Umsetzung der Gesamtstrategie zu sehen.

VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN DER VOMONOSI BETEILIGUNGS AG ZUM ERWERBSZEITPUNKT 01.01.2014

in Tsd. €

Kassenbestand	80
Forderungen an Kreditinstitute	4.165
Forderungen an Kunden	1
Immaterielle Vermögensgegenstände	349
Sachanlagen	78.515
Finanzanlagen	322
Aktive Rechnungsabgrenzung	236
Sonstige Aktiva	6.060
Aktive Steueransprüche	4.073
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-79.839
Sonstige Passiva	-4.916
Passive Steuerschuld	-299
Langfristige Personalrückstellungen	-1.899
Sonstige Rückstellungen	-3.361
Nettovermögen	3.487
Indirekte nicht beherrschende Anteile	744
Nettovermögen ohne indirekte nicht beherrschende Anteile	2.743

Aus der Auflösung der Stimmbindungsverträge ergibt sich eine erfolgswirksame Beteiligungsanpassung auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.755 Tsd. €.

Die MPR Holding GmbH hielt zum 01.01.2014 64 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. 36 % der Anteile sind zum Erwerbszeitpunkt Fremdanteile.

FREMDANTEILE ZUM ERWERBSZEITPUNKT in Tsd. €		01.01.2014
Indirekte Fremdanteile		744
Direkte Fremdanteile		987
Summe der Fremdanteile zum 01.01.2014		1.731

Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns VoMoNoSi betragen für das 1. Quartal 9.674 Tsd. €. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt seit dem Erwerbszeitpunkt, das dem 1. Quartal gleichkommt, 106 Tsd. €.

Am 14.03.2014 erwarb die MPR Holding GmbH die restlichen 36 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG und hält damit zum Quartalsstichtag 31.03.2014 100 % der Anteile. Aufgrund dieser Transaktion unter Anteilseignern im März 2014 werden zum 31.03.2014 nur mehr indirekte Fremdanteile ausgewiesen.

ÄNDERUNG DES ANTEILS DER MPR HOLDING GMBH AN DER VOMONOSI BETEILIGUNGS AG in Tsd. €

Anteil der MPR Holding GmbH zum 01.01.2014 (ohne indirekte Fremdanteile)	1.755
Auswirkung der Erhöhung der Beteiligungsquote auf 100 %	987
Anteile am Gesamtergebnis zum 31.03.2014	849
abzüglich Gewinnvortrag aus Vorjahren	-786
Anteil der MPR Holding GmbH zum 31.03.2014	2.805

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H. wird ab 01.01.2014 aufgrund des Inkrafttretens des IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft und anteilig mit den Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss erfasst.

ÜBERLEITUNG VON DER EQUITY-METHODE AUF DIE ANTEILIGE BILANZIERUNG VON VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN in Tsd. €

At-equity-Beteiligungsansatz 01.01.2014	974
Angesetzte Vermögenswerte und Schulden 31.03.2014	
Forderungen an Kreditinstitute	43.761
Rückstellungen für Garantien	-42.781
Sonstige Rückstellungen	-6
Eigenkapital 31.03.2014	974

Im Jahr 2014 hat die BTV ihre Segmentberichterstattung adaptiert. Dies geschah auf Basis der neu entwickelten Gesamtbanksteuerungsberichte und aufgrund der Aufnahme der VoMoNoSi Beteiligungs AG (beinhaltet die Silvretta Montafon Gruppe) in den Vollkonsolidierungskreis sowie des Überschreitens der gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen durch die BTV Leasing (bisher im Firmenkundengeschäft abgebildet).

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Geschäftsbereiche werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für die Geschäftsbereiche Firmen- und Privatkunden die interne Spartenrechnung, für den Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken der Gesamtbankbericht, für den BTV Leasing Teilkonzern das Reporting Package sowie der Monatsbericht und für den Silvretta Montafon Bergbahnen Konzern der jeweilige Monatsbericht. Diese Berichte bilden die im Jahr 2014 gegebene Managementverantwortung innerhalb der BTV ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, finden monatlich statt und erfolgen fast ausschließlich automatisiert über Vorkontrollsysteme bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden für

das Berichtswesen zwischen dem Controlling sowie dem Rechnungs- und Meldewesen abgestimmt. Eine gegenseitige Kontrolle zwischen diesen Teams ist somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsbereiche ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

In der BTV sind im Jahr 2014 folgende Geschäftsbereiche definiert:

Der Geschäftsbereich Firmenkunden ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Der Geschäftsbereich Privatkunden ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten. Die BTV Leasing bündelt als Tochter der BTV AG die Leasingaktivitäten. Der Silvretta Montafon Bergbahnen Konzern beinhaltet dessen sämtliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie der Silvretta Montafon Gruppe. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen.

Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungszentren wie Finanzen & Controlling, Recht und Beteiligungen, Marketing & Kommunikation, Konzernrevision etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H., BTV Hybrid I GmbH und BTV Hybrid II GmbH) sowie die TiMe Holding GmbH zugeordnet.

Firmenkunden

Vor allem das Zinsergebnis war im 1. Quartal 2014 der Wachstumsmotor im Firmenkundensegment. Moderat gestiegene Volumina und Margen im Finanzierungsgeschäft ließen dieses Ergebnis um +0,9 Mio. € auf 21,4 Mio. € steigen. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft entwickelten sich seitwärts, der Verwaltungsaufwand sank um –1,0 Mio. € auf 5,9 Mio. €. Das Provisionsergebnis reduzierte sich um –0,2 Mio. € auf 5,8 Mio. €. Insgesamt verbesserte sich das Periodenergebnis im Firmenkundengeschäft vor Steuern um +1,8 Mio. € auf 13,6 Mio. €.

Privatkunden

Im Privatkundengeschäft drückte im Wesentlichen das reduzierte Provisionsergebnis (–1,0 Mio. € auf 6,8 Mio. €) den Periodenüberschuss vor Steuern um –1,2 Mio. € auf 4,0 Mio. €. Seitwärts entwickelten sich im 1. Quartal sowohl das Zinsergebnis als auch die Risikovorsorgen. Die Verwaltungsaufwendungen legten um +0,4 Mio. € auf 11,5 Mio. € zu.

Institutionelle Kunden und Banken

Der Zinsüberschuss nahm im Vergleich zum Vorjahr um –4,6 Mio. € auf 11,2 Mio. € ab. Die Verwaltungsaufwendungen entwickelten sich seitwärts, während das Handelsergebnis inklusive des Ergebnisses finanzieller Vermögenswerte um –1,3 Mio. € auf 1,2 Mio. € sank. In Summe betrug der Periodenüberschuss vor Steuern damit 11,8 Mio. €.

Leasing

Getragen vom höheren Kundenbarwertvolumen (+34 Mio. €) stieg das Zinsergebnis der Leasingtochter um +0,3 Mio. € auf 3,8 Mio. €. Ein weiterer ergebnisbestimmender Faktor ist der Sonstige betriebliche Erfolg, der um +0,2 Mio. € auf 1,1 Mio. € zulegte. Die Aufwendungen und Risikovorsorgen sind im Griff, womit der Periodenüberschuss vor Steuern um +0,4 Mio. € auf 2,9 Mio. € erfreulich wuchs.

Silvretta Montafon

Das Ergebnis der Silvretta Montafon Gruppe wird durch die Vollkonsolidierung erstmals ausgewiesen, wodurch es keine Vergleichswerte für 2013 gibt. Aufgrund des touristisch dominierten Geschäftsverlaufes schwankt das Ergebnis saisonal stark. Per 31.03.2014 wurden die Monate Oktober bis Dezember 2013 der Silvretta Montafon Bergbahnen Gruppe in den Zwischenbericht einbezogen.

Die wesentlichen ergebnisbestimmenden Faktoren der Silvretta Montafon mit ihren im Berichtsquartal durchschnittlich 381 Mitarbeitern sind die Umsatzerlöse, die im Sonstigen betrieblichen Erfolg abgebildet werden (7,9 Mio. €), sowie die Verwaltungsaufwendungen, die 7,6 Mio. € betragen.

In Summe lag das Periodenergebnis vor Steuern inklusive dem leicht negativen Zinsergebnis (–0,2 Mio. €) bei rd. 0,2 Mio. €.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG in Tsd. €	Jahr	Firmen- kunden	Privat- kunden	Institu- tionelle Kunden und Banken	Leasing	Silvretta Montafon	Berichts- pflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsoli- dierung/ Sonstiges	Konzern- Bilanz/ -GuV
Zinsergebnis	03/2014	21.426	9.409	11.220	3.758	-163	45.650	-8.286	37.364
	03/2013	20.493	9.353	15.861	3.450	0	49.157	-13.061	36.096
Erfolg aus at-equity- bewerteten Unternehmen	03/2014	0	0	0	0	0	0	7.951	7.951
	03/2013	0	0	0	0	0	0	3.982	3.982
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	03/2014	-7.693	-1.073	0	-624	0	-9.390	-51	-9.441
	03/2013	-7.734	-1.115	0	-627	0	-9.476	0	-9.476
Provisionsüberschuss	03/2014	5.822	6.836	0	169	0	12.827	-2.022	10.805
	03/2013	6.006	7.815	0	224	0	14.045	-2.666	11.379
Verwaltungsaufwand	03/2014	-5.948	-11.524	-575	-1.438	-7.565	-27.050	-4.887	-31.937
	03/2013	-6.969	-11.089	-536	-1.453	0	-20.047	-3.412	-23.459
Sonstiger betrieblicher Erfolg	03/2014	0	314	0	1.080	7.887	9.281	-3.204	6.077
	03/2013	0	181	0	836	0	1.017	-1.398	-381
Ergebnis finanzieller Vermögenswerte und Han- delsresultat	03/2014	0	0	1.161	-30	0	1.131	0	1.131
	03/2013	0	0	2.432	85	0	2.517	0	2.517
Periodenergebnis vor Steuern	03/2014	13.607	3.962	11.806	2.915	159	32.449	-10.499	21.950
	03/2013	11.796	5.145	17.757	2.515	0	37.213	-16.555	20.658
Segmentforderungen	03/2014	4.253.904	1.299.553	2.436.589	700.707	4.326	8.695.079	131.269	8.826.348
	03/2013	4.198.364	1.376.590	2.509.097	664.049	0	8.748.100	223.079	8.971.179
Segmentverbindlichkeiten	03/2014	1.840.240	2.770.025	3.282.711	664.063	49.189	8.606.228	-334.395	8.271.833
	03/2013	1.653.324	2.919.585	3.027.343	629.738	0	8.229.990	164.932	8.394.922

Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können zu Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen- und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Vertriebsbonifikationen. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung (unter anderem werden sämtliche händischen Buchungen den Provisionen zugewiesen). Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt, die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Gruppe sind entsprechend den Managementberichten direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ ausgewiesen. Der Sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Gruppe sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungs- und Tiefgaragenaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“ sowie alle festverzinslichen Wertpapiere, Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere

Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Weiters sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“, „Handelsspassiva“ sowie das „Nachrangkapital“ zugeordnet. Ebenfalls sind in dieser Position in der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ Konsolidierungsbuchungen enthalten. Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Jahresüberschuss vor Steuern gemessen. Das Ergebnis der Beteiligung an der Silvretta Montafon Gruppe war 2013 im At-equity-Ergebnis enthalten und noch nicht Teil des Vollkonsolidierungskreises, deshalb werden die Vergleichswerte des Segments „Silvretta Montafon“ für das Jahr 2013 mit 0 angegeben.

Die Cost-Income-Ratio ermittelt sich als Quotient aus Verwaltungsaufwand und der Summe aus operativem Zinsüberschuss, Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie Sonstigem betrieblichen Erfolg.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 82 Abs. 4 und § 87 Abs. 1 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte, verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im Mai 2014

Der Vorstand



Peter Gaugg
Sprecher des Vorstandes

Sprecher des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmenkundengeschäft in Innsbruck, Tiroler Unter- und Oberland sowie Außerfern, Südtirol, Wien und Süddeutschland; die Bereiche Firmenkunden, Konzernrevision, Personalmanagement, Marketing und Kommunikation; BTV Leasing; Compliance und Geldwäsche.



Mag. Matthias Moncher
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Risiko-, Prozess-, IT- und Kostenmanagement; die Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Beteiligungen, Kreditmanagement, Dienstleistungszentrum, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.



Gerhard Burtscher
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Privatkundengeschäft in Tirol, Vorarlberg, Wien, Süddeutschland und Italien; Firmenkundengeschäft Vorarlberg; Firmen- und Privatkundengeschäft Schweiz; die Bereiche Privatkunden, Institutionelle Kunden und Banken, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.

Aktienkurse starten seitwärts ins Jahr

Nach einer mehrjährigen Wachstumsphase bewegten sich die Kurse der wesentlichen Indizes mit Ausnahme des NIKKEI in einem Korridor von rd. +/- 5 % rund um den Jahresanfangswert. Zuletzt setzten jedoch verstärkt Gewinnmitnahmen ein, da die Märkte teilweise überhitzten, womit sich die bedeutendsten Aktienmärkte in Summe seitwärts entwickelten.

Wie schon im vergangenen Jahr sticht von den großen Börsen Japan hervor. Gewinnmitnahmen ließen den japanischen Markt nach dem deutlichen Anstieg 2013 (+39 %) im Vergleich zum Jahresbeginn um -9 % sinken. Der Schweizer SMI gewann +3 % und der Euro Stoxx 50 rd. +2 %. Leicht rückläufig entwickelten sich der amerikanische Dow Jones und der Wiener Aktienindex ATX mit jeweils -1 %.

3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

ERFOLGSZAHLEN in Mio. €	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2013
Zinsergebnis	39,1	32,5	82,4	80,4	45,3	40,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-13,9	-9,7	-18,1	-14,8	-9,4	-9,5
Provisionsergebnis	11,7	11,5	30,6	28,8	10,8	11,4
Verwaltungsaufwand	-25,9	-24,8	-57,9	-56,4	-31,9	-23,5
Periodenüberschuss vor Steuern	12,3	11,8	42,9	40,9	21,9	20,7
Konzernperiodenüberschuss	10,5	10,4	35,6	33,3	17,7	16,3

BILANZZAHLEN in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	6.738,2	6.743,8	17.457,1	17.531,8	9.478,7	9.588,5
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	4.871,5	4.874,2	11.405,5	11.277,9	6.034,7	6.197,4
Primärmittel	4.759,3	4.597,5	12.031,1	12.250,4	6.557,9	6.715,9
davon Spareinlagen	1.708,9	1.741,2	3.309,7	3.352,1	1.165,2	1.175,8
davon verbriefte Verbindl. inkl. Nachrangkapital	819,7	813,9	2.238,5	2.224,4	1.283,9	1.288,3
Eigenkapital	719,2	714,2	1.456,2	1.421,0	936,5	913,1
Betreute Kundengelder	12.238,2	11.383,4	22.766,7	22.787,5	11.509,6	11.545,8
davon Depotvolumen der Kunden	7.478,9	6.785,9	10.735,6	10.537,1	4.951,7	4.829,9

REGULATORISCHE EIGENMITTEL in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013
Eigenmittelbemessungsgrundlage	4.996,5	4.423,3	11.594,5	10.734,0	6.279,9	6.055,4
Eigenmittel	735,7	707,6	1.849,3	1.824,8	1.097,4	964,4
davon hartes Kernkapital (CET1)	606,6	n. a.	1.225,5	n. a.	782,5	n. a.
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	616,5	662,5	1.284,1	1.320,6	847,3	807,0
Harte Kernkapitalquote in %	12,14 %	n. a.	10,57 %	n. a.	12,46 %	n. a.
Kernkapitalquote in %	12,34 %	13,92 %	11,07 %	12,30 %	13,49 %	13,33 %
Eigenmittelquote in %	14,72 %	16,00 %	15,95 %	17,00 %	17,47 %	15,93 %

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN in %	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013
Return on Equity vor Steuern	6,92 %	6,49 %	12,00 %	10,31 %	9,63 %	9,34 %
Return on Equity nach Steuern	6,08 %	5,79 %	9,97 %	8,91 %	7,76 %	7,32 %
Risk-Earnings-Ratio	35,6 %	29,2 %	22,0 %	21,1 %	20,8 %	26,7 %

RESSOURCEN Anzahl	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013
Anzahl der Geschäftsstellen	55	56	152	150	37	37

Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

T +43/5 05 333-0
F +43/5 05 333-1180
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22
BLZ: 16000
DVR: 0018902
FN: 32.942w
UID: ATU 317 12 304
btv@btv.at
www.btv.at

Hinweise

Die im Zwischenbericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Zwischenbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter www.btv.at/impresum.

Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

Inhalt

BTV Finanzen und Controlling
Mag. Hanna Meraner
Mag. (FH) Reinhard Auer
MMag. Daniel Stöckl-Leitner

Gestaltung

BTV Marketing und Kommunikation
Mag. (FH) Nicola Dander

Redaktionsschluss

16. Mai 2014

